



Liebe Mitglieder und Freunde von ali sk e.V.,

die Kinder aus unserem ersten Kinderheim in Kalkutta würden Ihnen gerne selber über ihr glückliches Leben in ihrer "Grossfamilie" berichten, aber so weit sind sie im Moment noch nicht. Sie können fast alle schon Lesen und Schreiben - und das in zwei Sprachen: Bengali und Englisch - für einen ausführlichen Bericht müssen sie allerdings noch viel üben. Eine erste Erfahrung mit Briefen haben sie bereits gemacht und darüber berichtet unser stellvert. Vorsitzender Bernhard Pfister:

Briefe von Kindern für Kinder

Als ich am 10. April zu John, unserem Schatzmeister, gekommen war, um ihn zum Flughafen nach Frankfurt zu fahren - er wollte auf eigene Kosten Wolfgang und das Kinderheim besuchen - war fast sein ganzes Gepäck voller Spenden für die Kinder (Kleider und Schuhe, die von vielen UnterstützerInnen gespendet wurden - vielen Dank!). Die letzten Lücken haben wir dann mit den Briefen aus dem OMG Schweinfurt gestopft. Bei unserem letzten Besuch im Kinderheim hatten wir (Vera und Bernhard) den Kindern versprochen, ihnen einen Brief zu schreiben. Als dann Manuela Stascheit, eine Schülerin der Klasse 8a des Gymnasium Seligenthal aus Landshut anfragte, ob sie uns mit ihrer Klasse unterstützen könne (aber "Geld haben wir leider nicht"), machte ich ihr den Vorschlag, sie könne mit ihrer Klasse unseren Kindern Briefe schreiben. Wenige Tage später kam die begeisterte Zustimmung. Jedem Kind aus Landshut wurde ein Kind aus unserem Kinderheim zugeordnet.



Liebevoll verpackte Briefe für die Kinder in Kalkutta

Die gleiche Idee hat dann auch Tanja Leuchtweis und ihre Klasse 6 a des Balthasar-Neumann-Gymnasiums aus Marktheidenfeld und die Klasse 6d des Olympia-Morata-Gymnasiums aus Schweinfurt mit ihrer Klassenleiterin Nina Endres aufgegriffen.

So konnte John ca. 70 Briefe mit nach Kalkutta nehmen.



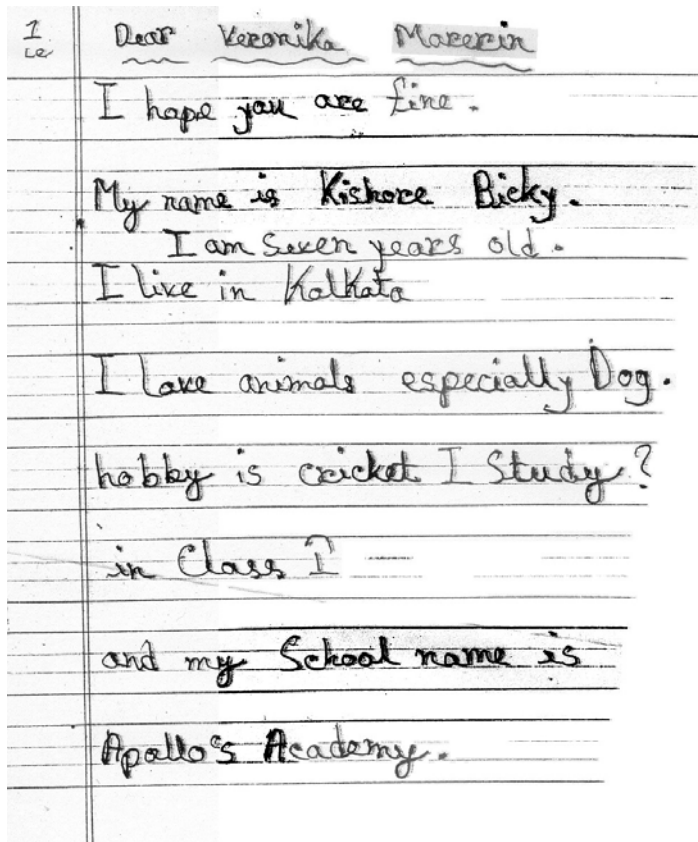
Liebevoll gestaltete Briefe der Kinder aus Kalkutta

Die Briefe wurden von ganz entgeisterten Kindern mit großen Augen einzeln entgegen genommen. Für die meisten Kinder war's der erste persönliche Brief in ihrem Leben. Wolfgang, John, Sanjay und Pronita halfen beim Lesen und Verstehen. Mit vereinten Kräften haben dann auch 23 Briefe den Weg zurück in die Klassenzimmer in Deutschland gefunden. Tanja Leuchtweis schreibt dazu:

Briefe schreiben, mit Füller und Tinte, das macht doch keinen Spaß mehr! Weit gefehlt! Mit großer Begeisterung schrieben 27 Schülerinnen und Schüler der Klasse 6a des BNG in Marktheidenfeld Briefe an die Kinder in Kalkutta. Jedem Schüler wurde ein indischer Junge zugeordnet (mit Namen und Bild), so dass ein erster persönlicher Kontakt zwischen den deutschen und indischen Kindern hergestellt werden konnte. Nachdem der erste Schock überwunden war, weil die Briefe ja in englischer Sprache verfasst werden mussten, machten sich die Sechstklässer eifrig ans Werk. Sie stellten sich mit ihrem Namen, Hobbys und ihren Charaktereigenschaften vor. Es wurden auch Fragen an die Briefpartner gestellt - in der Hoffnung, eine Antwort zu erhalten. Diese kam dann auch durch die persönliche Überreichung der Briefe von Johannes Vähjunker zustande. Die Freude war riesig, als die Schülerinnen und Schüler aus Marktheidenfeld eine Botschaft aus Indien erhielten - einige Jungen hatten sogar ein Bild gemalt!

Auf diesem Weg konnten erste persönliche Kontakte zwischen den deutschen und indischen Kindern geknüpft werden und die Frage, wann wir die nächsten Briefe schreiben könnten, wurde sehr bald laut.

Tanja Leuchtweis



Wolfgang übergibt die Briefe von den deutschen Schülern

Was gibt es in Kalkutta sonst noch?

Wolfgang hat nach einem wohlverdienten Urlaub in den Bergen des Himalajas die Arbeit im Kinderheim wieder aufgenommen.

Von einem indischen Lizenznehmer eines deutschen Hausgeräteherstellers hat er - nach langem Bitten - eine Waschmaschine gespendet bekommen. Das hatte auch schon unser Mitglied und eifrige Spenderin Stefanie Jung bei ihrem Besuch in Kalkutta im November angeregt. Die Waschmaschine, zusammen mit der neu angeschafften Nähmaschine und natürlich den Kleiderspenden trägt dazu bei, dass unsere Kinder noch etwas gepflegter auftreten können.

Im März / April 2003 war eine Delegation der "Südtiroler Ärzte für die Dritte Welt" im Kinderheim, die den Neubau des zweiten Heimes maßgeblich unterstützen werden. Dr. Norbert Pescost untersuchte während seines Aufenthaltes alle Kinder im Kinderheim.

Bernhard Pfister (stellv. Vorsitzender)

Nun wird der Bau des zweiten Kinderheimes auf dem angrenzenden Grundstück begonnen, mit der Hoffnung, dass die Bauarbeiten auch diesmal so gut voranschreiten, wie bereits beim ersten. In diesem zweiten Haus werden 40-50 weiteren Kindern, die im Moment noch unwürdig auf der Strasse leben, die Möglichkeit auf eine glücklichere Zukunft gegeben. Mit Unterkunft, Verpflegung, Schulbesuch und natürlich der nötigen Liebe und Zuneigung der indischen Freunde und Partner sollen auch diese Kinder ein neues Zuhause finden, in dem sie sich wohl fühlen und glücklich heranwachsen können.

Für Ihren Beitrag und Ihre Spenden bedanken wir uns ganz herzlich und hoffen, dass auch dieses Vorhaben von Erfolg gekrönt sein wird. Wir werden Sie auch weiterhin laufend über unsere Projekte informieren. Weitere Informationen erhalten Sie auch aktuell auf unserer Internetseite www.calcutta.de unter "News". Unsere Jahresrückblicke und Rundbriefe können Sie ebenfalls im Internet unter "Info-Material" lesen. Wir wünschen Ihnen eine schöne Zeit. Schöne Grüße aus Kalkutta und Würzburg

Euer Verein ali sk e.V.